

# «Unglaublich viele Fehllalarme»

**RÖTHENBACH** Im letzten Jahr leisteten die Feuerwehren im Emmental 702 Einsätze. Dabei halten sich die falschen Alarmlarme praktisch die Waage mit dem Einsatz bei Feuer.

«Für das Statthalteramt war es relativ ein ruhiges Jahr, wir sind dreimal ausgerückt», sagte Regierungsstatthalterin Claudia Rindlisbacher rückblickend auf das Jahr 2017. Der erste Einsatz war im März. Damals löste in Kröschenbrunnen zu heiss gewordenes Speiseöl einen Brand in einem Mehrfamilienhaus aus. Ein Mann zog sich bei dem Vorfall Brandverletzungen zu und musste per Helikopter ins Spital geflogen werden. Ende Mai entflammte in Hasle neben einem Bauernhaus eine alte Mühle. Und Anfang November brach in der Giesserei Hegi in Oberburg ein Brand aus. Dieser führte zu einer enormen Rauchentwicklung. Dieser Fall sei besonders brisant gewesen, weil man nicht wusste, ob es Chemikalien im Gebäude hatte, erklärte Claudia Rindlisbacher am Feuerwehr-Kommandantenrapport in Röthenbach.

## Mehr Einsätze als im Vorjahr

Insgesamt 702-mal mussten die Emmentaler Feuerwehren im letzten Jahr ausrücken. Im Vergleich: 2016 waren es 561 Einsätze, ein Jahr zuvor 689. Als «unglaublich» bezeichnete die Statthalterin die Zahl der Fehllalarme. Diese sind mit 120 praktisch gleich häufig wie die Einsätze bei Feuer.

Claudia Rindlisbacher erläuterte den Anwesenden das Konzept Waldbrandgefahr. Nach der grossen Trockenheit im Sommer 2015 waren die Zuständigkeiten unklar. Aus diesem Grund wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Einen wichtigen Part beim ausgearbeiteten Konzept übernimmt das kantonale Amt für Wald (Kawa). Es wird bei einer nächs-



Brand in der Giesserei Hegi in Oberburg: Wegen der starken Rauchentwicklung mussten in der Umgebung die Fenster geschlossen werden. Foto: Thomas Peter

ten Trockenperiode eine Lagekarte führen, die aufzeigt, wo und was für ein Trockenheitsgrad herrscht. «Dabei geht es vor allem um Wald- und Flurbrandgefahr», präzisierte Rindlisbacher. Und fügte hinzu, dass das Kawa die Entscheidungsträger, also die Regierungsstatthalterämter, bei ihren Entscheidungen unterstützen werde, ob ein Feuerverbot ausgehängt werden müsse oder nicht.

## Hotline bei Hitze

Weiter erklärte die Regierungsstatthalterin, sei während der Hitzewelle 2015 eine grosse Unsicherheit in der Bevölkerung spürbar gewesen. «Kann ich an der Emme einen Cervelat bräteln oder meinen Gasgrill in Betrieb

nehmen?» Aus diesem Grund werde bei der nächsten Trockenheit eine Hotline eingerichtet werden. Die Regierungsstatthalterin betonte, dass ein Feuerverbot eine Ultima Ratio, also der letzte Lösungsweg sei. «Es ist ein hoher Eingriff in die Verantwortlichkeit jedes Einzelnen.»

Martin Ryser  
Feuerwehrinspektor

nehmen?» Aus diesem Grund werde bei der nächsten Trockenheit eine Hotline eingerichtet werden. Die Regierungsstatthalterin betonte, dass ein Feuerverbot eine Ultima Ratio, also der letzte Lösungsweg sei. «Es ist ein hoher Eingriff in die Verantwortlichkeit jedes Einzelnen.»

## Tiere in Not

Die Feuerwehrleute sind nicht nur bei Bränden, Verkehrsunfällen und Überschwemmungen zur Stelle, sie befreien auch Tiere aus misslichen Lagen. 22 Einsätze hatten die Emmentaler Feuerwehren gemeinsam mit dem Sonderstützpunkt für Grosstierrettung, Bern, im letzten Jahr. Gerettet wurden 5 Pferde, 15 Rin-

der und 38 Schweine. Ab April gäbe es eine Änderung bei der Alarmierung, erklärte Feuerwehrinspektor Martin Ryser. Bislang war es so, dass im Notfall zuerst die zuständige Feuerwehr gerufen wurde. Nach einer Beurteilung vor Ort hätte diese meist die Grosstierrettung avisiert. «Wenn nun ein Hilferuf auf die Telefonnummer 117 oder 118 eingeht, werden automatisch beide Institutionen aufgeboden.» Das heisst: Beide fahren gleichzeitig zum Unglücksort.

Das System gelte jedoch nur für Grosstiere, betonte Ryser. «Für die Rettung eines Büsi ist nach wie vor die örtliche Feuerwehr zuständig», hielt er fest.

Jacqueline Graber

## Mehrheit sagt Ja

**UTZENSTORF** Die Stimmberechtigten haben einem Kredit für eine neue Heizungsanlage deutlich zugestimmt. Die Stimmbeteiligung betrug 52 Prozent.

Es war eine klare Sache, die Abstimmung über einen Kredit von einer Million Franken für den Ersatz der Heizzentrale und der Wärmeverteilung in der Schulanlage. 1300 Utzenstorferinnen und Utzenstorfer stimmten der Vorlage zu. 336 Stimmberechtigte lehnten den Kredit ab. Die Stimmbeteiligung lag bei 52 Prozent.

Die Heizung wurde vor 25 Jahren gleichzeitig mit dem Neubau des Mehrzweckgebäudes und des Kirchgemeindehauses erstellt. Nun hat sie das Ende der Lebensdauer erreicht, wie es in der Botschaft hiess. Ersetzt werden sollen die bisherigen Kombiheizungen Gas und Öl durch eine Grundwasserwärmepumpe. Diese soll künftig 90 Prozent des gesamten Raumwärme- und Warmwasserbedarfs abdecken. Für die restlichen 10 Prozent wird ein Gasheizkessel eingebaut.

Die Montagearbeiten werden in den Sommerschulferien ausgeführt.

nnh/rsc

## Firmen-Mail

### LANGNAU

## David Thommen neu an der Spitze

Die Elentec GmbH in Langnau hat einen neuen Geschäftsführer: David Thommen hat die Leitung von seinem Vater Markus Thommen übernommen. Der Junior hat nach seinem Studium zum Holzingenieur FH mehrere Jahre in einem Haustechnikplanungsbüro als Projektleiter für Energie und Nachhaltigkeit gearbeitet. Er hat sich zum Energieingenieur Gebäude und Geak-Experten weitergebildet. Seit 2014 war er im Mandat für die Elentec GmbH tätig, 2016 erfolgte die Anstellung als Projektleiter sowie als Mitglied der Geschäftsleitung. Die Elentec GmbH wurde 2009 von Markus Thommen und Klaus Niederhauser gegründet und hat sich in den vergangenen Jahren auf dem Gebiet der Fotovoltaik spezialisiert. Das Fundament der Firma bildet der Bereich Elektroinstallationen. *pd*

## BZ Namen

**Beat Holderried** aus Zollbrück ist neu in der Umweltkommission von Lauperswil. Er tritt dort die Nachfolge von **Daniel Zürcher** an, der seit Anfang Jahr im Gemeinderat sitzt. Gewählt wurde Holderried auf Vorschlag der SP. *pd*

## Im Verein

### LANGNAU

## Neues Freiberger Blut

Neun Freiberger Hengste gab es bei der Hengstpräsentation in der Reithalle Langnau zu bestaunen. Vier davon waren aus dem Nationalgestüt in Avenches hergebracht worden und präsentierten sich gefahren oder geritten. Auf den Deckstationen in Gohl und Schüpheim wird diese Saison ein Blutwechsel stattfinden: Mit dem Zuchthengst Cookies kommt die C-Linie ins Emmental. Er steht seit 2010 im Zuchteinsatz, und aus dem ersten Jahrgang ging bereits der gekörte Sohn Calva hervor. «Dank der guten Wahl der Zuchtkommission haben wir nun dieses Jahr Blutlinien in Gohl und Schüpheim, welche vorher im

Jura eingesetzt wurden. So weist Cookies im Emmental über sehr wenig Verwandtschaft auf, kann also hier für fast alle Stuten gewählt werden», erklärte Samuel Schär vom Nationalgestüt. Auch der vierjährige Navarino von Urban Burch wird in Gohl decken. Unter dem Sattel vorgestellt wurde Haras vom Oberschopf, ein lackschwarzer Zuchthengst, der Anna Neuenschwander aus Schangnau gehört. Auch Hengsthalter Niklaus Minder aus Huttwil war mit zwei seiner Hengste in Langnau. *krr*

### LANGNAU

## Neue Präsidentin für das Orchester

Mit viel Applaus wurde Elisabeth Gfeller an der Hauptversammlung des Langnauer Or-

chesters als Präsidentin verabschiedet. Entscheidende Ereignisse wie das Jubiläumsjahr «150 Jahre Langnauer Orchester» oder die Zeit nach dem Hinschied von Jürg Egger fielen in ihre Ära. Die Anwesenden wählten Dora Bichsel als neue Präsidentin und Annalies Richard als Vizepräsidentin. Die Mitglieder des Langnauer Orchesters konnten auf ein bewegtes Vereinsjahr zurückblicken: Die Verleihung des Kulturpreises 2017 durch die Gemeinde bildete einen Höhepunkt, die Aufführung des Verdi-Requiems in der dreimal ausverkauften Kirche Langnau einen anderen.

Dankbare Worte richtete Elisabeth Gfeller an den Dirigenten Christoph Metzger, der das Orchester mit Geschick und Können leitet. Mit Rebekka Schmid-

Brand und Heinz Wittwer mussten zwei Mitglieder aus gesundheitlichen Gründen ihren Rücktritt bekannt geben. Das nächste Konzert steht unter dem Motto Sommernächte und findet am 8. Juni in Bern und am 9. Juni in Langnau statt. *pd*

### ERSIGEN

## Ein neues Ehrenmitglied

Nach 21-jähriger Tätigkeit als Wirtin des Schützenhausbeizli ist Tanja Kurz auf die Hauptversammlung der Schützengesellschaft Ersigen hin zurückgetreten. Als zweite Schützenmeisterin bleibt sie weiterhin im Amt. Für die langjährige Mitarbeit ernannten sie die Schützen zum Ehrenmitglied. Neue Wirtin im Beizli wird Nadine

Mumenthaler. Bei der Jahresmeisterschaft hat Martin Buri mit 685 Punkten einmal mehr obenaus geschossen. Am traditionellen Ersiger Cup haben über 20 Schützinnen und Schützen teilgenommen. Sieger war in diesem Jahr der Seniorveteran Franz Huber. Drei Schützen nahmen die Feldmeisterschaftsmedaille in Empfang: Martin Buri, Alain Bütikofer und Patrick Bösiger.

Für hervorragende 70 Punkte beim Feldschieszen bekam Martin Buri den Bronze-Feller-Preis, und für seine bisher 12-jährige Tätigkeit als Jungschützenleiter wird Ruedi Burkhalter vom SSV und vom BSSV die entsprechenden Auszeichnungen erhalten. Im September 2018 ist der Besuch des 18. Oberaargauer Landesteilschiessens vorgesehen. *pd*



**Christoph Ammann**  
SP (bisher)



**Christine Häslar**  
Grüne



**Evi Allemann**  
SP



**Christophe Gagnebin**  
SP

PLAN FÜR BERN

10 Punkte für den ganzen Kanton


